

Protokoll

über die Sitzung des Betriebsausschusses für den Eigenbetrieb Kurverwaltung Nordseebad Dangast am Donnerstag, 15.08.2013, 17:00 Uhr, im Rathaus I, großer Sitzungssaal, Windallee 4, 26316 Varel.

Anwesend:

Ausschussvorsitzender:	Iko Chmielewski
Ausschussmitglieder:	Hergen Eilers Karl-Heinz Funke Bernd Köhler Lars Kühne Walter Langer Cornelia Papen Georg Ralle Hannelore Schneider
Vertreter der Beschäftigten:	Ingrid Funke Henry Niebling Mareike Schwarting
stellv. Ausschussmitglieder:	Dirk Brumund Christoph Hinz Djure Meinen Peter Nieraad Raimund Recksiedler
hinzugewählte Ausschussmitglieder:	Detlef Lübben
Ersatzmitglieder der Vertreter der Beschäftigten:	Annett Jarrè
Ratsmitglieder:	Rudolf Böcker Jürgen Bruns
Bürgermeister:	Gerd-Christian Wagner
Kurdirektor:	Johann Taddigs
von der Verwaltung:	Stefanie Wiechmann Dirk Heise

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der

- Beschlussfähigkeit**
- 2 **Feststellung der Tagesordnung**
- 3 **Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Betriebsausschusses für den Eigenbetrieb Kurverwaltung Nordseebad Dangast vom 06.06.2013**
- 4 **Einwohnerfragestunde**
- 5 **Anträge an den Rat der Stadt Varel**
Kein Tagesordnungspunkt
- 6 **Stellungnahmen für den Bürgermeister**
Kein Tagesordnungspunkt
- 7 **Beschlüsse in eigener Zuständigkeit**
Kein Tagesordnungspunkt
- 8 **Zur Kenntnisnahme**
- 8.1 **Bericht des Kurdirektors zum II. Quartal 2013**
- 8.2 **Sachstand zum Projekt "Entwicklung Dangast"**
- 8.3 **Anfrage der Fraktion MMW**
- 8.4 **Auftragsvergabe der Architektenleitungen;
hier: Antrag der Gruppe SPD/CDU/FDP**

Protokoll:

Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**
- Ausschussvorsitzender Chmielewski eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Betriebsausschusses fest.
- 2 **Feststellung der Tagesordnung**
- Die Tagesordnung wird festgestellt.
- Die Tagesordnung wird einvernehmlich um TOP 8.4 Auftragsvergabe der Architektenleitungen;
hier: Antrag der Gruppe SPD/CDU/FDP ergänzt.
- 3 **Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Betriebsausschusses für den Eigenbetrieb Kurverwaltung Nordseebad Dangast vom 06.06.2013**
- Das Protokoll über die Sitzung des Betriebsausschusses vom 06.06.2013 wird einstimmig genehmigt.
- 4 **Einwohnerfragestunde**
Vorlage: 321/2013

Auf die Frage einer Bürgerin, die sich auf einen Zeitungsartikel bezieht, in dem der Bürgermeister um Investoren für die Grundstücke in Dangast wirbt, ob zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Investoren vorhanden sind, erklärt Bürgermeister Wagner, dass es sich bei dem Projekt um mehrere Teilprojekte handelt, die sich aneinanderreihen. Ein Teilprojekt des Gesamtprojektes ist die Bebauung der Sandkuhle. Da es sich in diesem Fall um einen Grundstücksverkauf handelt, muss die Stadt ein offenes, transparentes und diskriminierungsfreies Verfahren durchführen. Dieses Verfahren wird umgesetzt, so dass alle Interessenten die Möglichkeit haben, sich an dem Entwicklungsprojekt Dangast zu beteiligen.

Vorab reichte ein Bürger einen Fragekatalog bei Bürgermeister Wagner ein, welcher dem Protokoll als Anlage beigefügt wird.

Auf die Nachfrage einer Bürgerin erklärt Bürgermeister Wagner, dass für die Deicherhöhung und das Weltnaturerbeportal keine eigenen Bebauungspläne erstellt werden müssen. Herr Taddigs antwortet, dass im neuen Weltnaturerbeportal zwar mit geringeren Ressourcen gearbeitet wird, eine Krankenkassenzulassung im Bereich der medizinischen Anwendungen dennoch gegeben sein wird. Auf die Frage welche Transportwege für den Deichbau genutzt werden, erklärt Kurdirektor Taddigs, dass momentan verschiedene Alternativen als Transportwege gesucht werden. Aus Sicht der Verwaltung wäre es wünschenswert, wenn der Kleittransport über die Deichverteidigungsstraße erfolgen könnte, um einen Transport durch Dangast zu vermeiden. Momentan werden mit den betroffenen Institutionen und Behörden Gespräche geführt und Vereinbarungen getroffen, um dies zu ermöglichen.

Auf die Frage, ob es möglich wäre, alle Teilprojekte samt deren Finanzierung zusammengefasst darzustellen, äußert Bürgermeister Wagner, es werde in Kürze eine Internetseite frei geschaltet, auf der das Gesamtprojekt mit den einzelnen Teilprojekten komprimiert zusammen gefasst ist und für die Öffentlichkeit zur Einsicht und Information dient.

Auf die Nachfrage eines Bürgers verdeutlicht Bürgermeister Wagner, dass der Neubau des Weltnaturerbeportals auf der einen Seite durch eine entsprechende Erhöhung des Deiches, auf der anderen Seite durch eine sturmflutsichere Bauweise gegen Sturmfluten gesichert wird und betont das keine Elementarversicherung abgeschlossen wird, da diese zu hohe Beiträge mit sich trägt.

Auf die Frage zur Verkehrssituation in Dangast erklärt Kurdirektor Taddigs, dass dieses kein neues Problem in Dangast ist, aber trotzdem angegangen werden muss. Er berichtet, dass Anfang August eine Verkehrszählung durchgeführt wurde, damit aktuelle Daten vorliegen. Auf dieser Basis soll nachvollzogen und differenziert werden, wie einzelne Verkehrsströme laufen. Vorweg kann ausgesagt werden, dass nur am Wochenende in Dangast eine enorme Ballung des Verkehrs herrscht, während in der Woche noch freie Parkplätze auf dem DanGastQuellbad-Parkplatz vorzufinden sind. Daraus lässt sich schließen, dass das Verkehrsproblem sich in zwei unterschiedliche Verkehrsströme gliedert: Zum einen der Tagesgastverkehr, zum anderen der Kurgastverkehr. Die Erfahrungen zeigen, dass die Problematik an den Wochenenden durch den Tagesgastverkehr gekennzeichnet ist, weshalb ein Konzept entwickelt werden muss, dass den Parkplatzverkehr bereits möglichst vor Dangast auffängt.

Auf die Frage, ob die Sole weiterhin als medizinisches Heilmittel im Weltnaturerbeportal eingesetzt wird und ob Praxisräume für einen Arzt vorgesehen sind, er-

widert Kurdirektor Taddigs, dass die Sole Bestandteil der Planung ist, aber eine Differenzierung erfolgen muss, wer welche Aufgaben hat. Die Verwaltung übernimmt die Grundaufgabe, um den Status „Nordseebad“ zu erhalten, wozu auch eine Therapieeinrichtung gehört. Alle weiteren Einrichtungen gehören seiner Meinung nach nicht zu den Aufgaben des Eigenbetriebes und sollten durch einen privaten Unternehmer erfolgen. Ebenso verhält es sich bei den Pachträumlichkeiten eines Badearztes.

Bürgermeister Wagner fordert nach erneuter Anfrage, warum die Sole nicht vermarktet wird alle auf, der Stadt Varel Angebote zu unterbreiten, wie diese künftig vermarktet werden kann. Hier sieht er wie Herr Taddigs auch, private Unternehmer in der Pflicht.

5 Anträge an den Rat der Stadt Varel

Kein Tagesordnungspunkt

6 Stellungnahmen für den Bürgermeister

Kein Tagesordnungspunkt

7 Beschlüsse in eigener Zuständigkeit

Kein Tagesordnungspunkt

8 Zur Kenntnisnahme

8.1 Bericht des Kurdirektors zum II. Quartal 2013

Vorlage: 295/2013

Anliegender Bericht zum II. Quartal und die betriebswirtschaftliche Auswertung für den Eigenbetrieb Kurverwaltung Dangast wird zur Kenntnis gegeben.

8.2 Sachstand zum Projekt "Entwicklung Dangast"

Vorlage: 297/2013

Ratsherr Funke verdeutlicht, dass mit dem vorliegenden Beschluss eine Auftragsvergabe an ein Architektenbüro für die Planungsphasen 1 bis 4 beschlossen wird, die einen Betrag von 78.159,72 € erheben. Sollte das Gesamtprojekt der Verwaltung umgesetzt werden, müssen alle Planungsphasen finanziert werden, wobei es sich um 258.766,32 € handelt. Er erklärt, dass jedem Anwesenden klar sein muss, dass ein Beschluss für die Planungsphasen 1-4 in Wirklichkeit bedeutet, die Planungsphase 1-7 umzusetzen. Für Ratsherrn Funke ist es ein Unding, dass dem Ausschuss die Gesamtfinanzierung der Maßnahme im Einzelnen nicht vorliegt, denn ohne die Gesamtfinanzierung erhält man keine Zuschüsse.

Die Gesamtfinanzierung resultiert aus dem Verkauf des entsprechenden Geländes. Der Wert aller zu verkaufenden Flächen hängt für einen Investor aber davon ab, welche Bebauungsmöglichkeiten er hat. Solange Ratsherr Funke nicht weiß,

was genau geplant ist, kann er diesen Beschluss nicht mittragen. Kurdirektor Taddigs erklärt, dass es letztlich darum geht, einen Zuschussantrag zu stellen. Für den Zuschussantrag bei der N-Bank reicht eine Planung bis Stufe 4. Die vorliegende Beschlussvorlage folgt dem Beschluss der Ratssitzung am 19.06.2013, der die Verwaltung beauftragt hat die Teilprojekte soweit voran zu treiben, dass ein Zuschussantrag gestellt werden kann. Da die Zuschussfinanzierung nur ein Teil der Gesamtfinanzierung ist, stehen noch alle Optionen offen. Die weiteren Teile der Finanzierung müssen parallel erarbeitet werden. Ratsherr Meinen verdeutlicht, dass wenn die Planungsphasen 1-4 beschlossen werden und anschließend keine weitere Finanzierung gegeben ist, durchaus die Option besteht, aus dem Projekt auszusteigen. Ratsherr Eilers bezieht sich auf den Ratsbeschluss vom 19.06.2013, der mit einer eindeutigen Mehrheit beschlossen wurde. Der vorliegende Beschlussvorschlag wird benötigt, damit die Verwaltung weiterhin sach- und zeitbezogen arbeiten kann. Ihm ist durchaus bewusst, dass ein Risiko eingegangen wird, denn sollte das Gesamtprojekt scheitern, wurden 78.159,72 € umsonst ausgegeben. Dennoch herrscht ein starker Handlungsbedarf und die Fraktion CDU trägt diesen Beschluss mit. Ratsherr Funke kritisiert, dass letztendlich die Investoren die Dichte der Bebauung bestimmen. Ratsherr Meinen erwidert, dass die Argumentation von Ratsherr Funke richtig wäre, wenn davon ausgegangen wird, dass die Fraktionen die 78.159,72 € nicht als Risiko ansehen, sondern meinen, dass diese Investition eine Projektumsetzung zwingend macht. Damit würde man in eine Abhängigkeit der möglichen Investoren geraten und auf alle Forderungen dieser eingehen müssen. Diese Darstellung gilt für ihn nicht, er sieht die Beauftragung der Architekten als weiteren logischen Beschluss, das Konzept umsetzbar zu machen, immer mit der Option auszusteigen, wenn nicht alle Parameter erreichbar sind. Ratsherr Eilers stellt dar, dass in der Vergangenheit viele Überlegungen angestellt wurden, wie Dangast zu entwickeln sei und wie z.B. eine künftige Bebauung aussehen könnte. Dazu wurden Pläne und Entwürfe entwickelt, geprüft und auch verworfen. Sollte der Eindruck entstehen, dass das Projekt in die falsche Richtung geht, steigt die Fraktion CDU aus, betont er. Für den Ausschussvorsitzenden Chmielewski war bereits der Grundsatzbeschluss verkehrt. In den letzten 20 Jahren wurde nicht in die Kuranlage investiert, sodass eine Situation geschaffen wurde, aus der die Stadt Varel nicht mehr raus kommt. Im vorliegenden Architektenvertrag fehlt nach Ansicht von Ratsherrn Chmielewski der Zusatz, dass der Architekt verpflichtet wird, das Portal sturmflutsicher zu gestalten. Dabei kommt es ihm auch auf die Gefahr des Unterspülens des Gebäudes an. Dies sei ein wesentlicher Aspekt der mit aufgenommen werden muss. Es wird von Ratsherrn Funke und Ratsherrn Chmielewski gefordert, dass im § 2 des Architektenvertrages folgende Ergänzung vorgenommen wird: Ferner muss die Planung und Ausführung der Erschließung des Gebäudes in Abstimmung mit der geplanten Maßnahme "Erhöhung des Schutzdeiches und Neubau einer Promenade am Meerwasserquellbad", **auch hinsichtlich der Sturmflutsicherheit** erfolgen. Dieser Forderung stimmen die anderen Ratsmitglieder zu.

8.3 **Anfrage der Fraktion MMW** **Vorlage: 296/2013**

1. Warum wurde das Rettungsboot in Dangast verkauft?

Kurdirektor Taddigs verdeutlicht, dass im Jahr 2011 eine Analyse der Betriebsstunden vorgenommen wurde die aufzeigt, dass das Rettungsboot nicht effizient

zum Einsatz kam. Das Rettungsboot wurde durch ein Rettungsbrett ersetzt, mit welchem eine schnellere Rettung gegeben ist.

2. Sind die Toilettenanlagen am Strand ausreichen?

Kurdirektor Taddigs erklärt, eine bestimmte Anzahl an Toiletten vorhanden sei, welche in bestimmten Wetterlagen aber zu knapp sind. Mit dem Bau des Weltnaturerbeportals würden in der Nähe des Strandes zusätzliche Toiletten entstehen.

3. Wie wird der DLRG-Wachdienst (a. in der Vorsaison, b. in der Nebensaison) organisiert (Personaleinsatz und Zeiten)?

Der DLRG-Wachdienst ist in der Zeit von Mitte April bis Ende September vor Ort. Während der Badezeiten sind die Wachhabenden 2 Stunden vor und nach der Flut im Einsatz. In der Vorsaison wird der Wachdienst mit einer Person und in der Hauptsaison zusätzlich mit DLRG-Mitgliedern abgedeckt.

4. Wie schnell werden Gefahrenstellen (z. B. Löcher unterhalb der Wasserlinie) beseitigt oder gekennzeichnet?

Jeden morgen wird ein Kontrollgang gemacht. Besondere Löcher werden sofort beseitigt, erklärt Kurdirektor Taddigs. Ratsmitglied Chmielewski äußert, dass es für einen bezahlten Strand nicht positiv ist, wenn es in Bezug auf die Toiletten Engpässe gibt. Zudem wurde an ihn herangetragen, dass Gefahrenstellen nicht sofort beseitigt werden. Er schlägt vor die Gefahrenstellen sofort zu markieren, damit es nicht zu Unfällen kommt.

8.4 Auftragsvergabe der Architektenleitungen; hier: Antrag der Gruppe SPD/CDU/FDP Vorlage: 319/2013

Ratsherr Bruns erklärt den anliegenden Antrag der Gruppe. Die Gruppe befürwortet auch die Informationen zu den Beschlüssen des nichtöffentlichen Teils der Sitzung bis auf die zwingend vertraulichen Daten vorweg im öffentlichen Teil vorzustellen und zu diskutieren. Der Gruppe geht es darum, eine hohe Transparenz zu den Themen zu gewährleisten. Außerdem fordert die Gruppe, für die Gestaltung des Weltnaturerbeportals einen Architektenwettbewerb für die Fassadengestaltung auszuschreiben, damit eine Auswahl aus verschiedenen Ansichten erfolgen kann.

Die Änderung des Beschlussvorschlages zu TOP 3.1 nicht öffentlicher Teil wird mehrheitlich angenommen.

Zur Beglaubigung:

gez. Iko Chmielewski
(Vorsitzende/r)

gez. Stefanie Wiechmann
(Protokollführer/in)